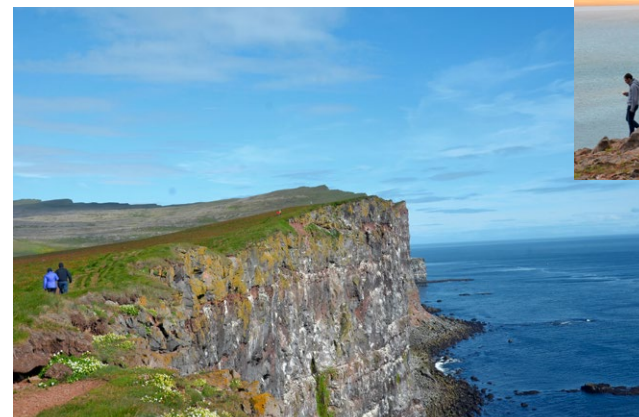


*Sand, Wind & Einsamkeit: Breiðavík ist eine Traumdestination für Naturliebhaber.*



*Die putzigen Papageientaucher sind eine Art isländische Maskottchen.*

*Látrabjarg: Die westlichsten Felsen Islands sind ein Vogelparadies.*



*Rauðasandur: Wegen einer Muschelbank leuchtet der Strand orangerot.*

**«Jeden Herbst sage ich, ich kehre nicht zurück, doch ich kann mich dem Zauber nicht entziehen.»** *Maggie (24)*

*Die lange und breite Bucht von Hnjótur zählt zu den Highlights im Westen Islands.*



# ISLÄNDISCHER VOGELFELSEN

*Strände, die an die Karibik erinnern, und vergrabener Gammelhai: West-Island will entdeckt werden.*

*Text und Fotos: Sonja Hüsler*

Im Winter verirrt sich schon mal ein Eisbär nach Breiðavík. Denn vom äußersten Zipfel West-Islands ist es nur 300 Kilometer bis Grönland. Aber im Sommer verzaubern hier statt Packeis und Bärenatzen putzige Papageitaucher die Touristen. Die als «gefährdet» eingestufte Art ist so was wie der Nationalvogel der grössten Vulkaninsel der Erde. In der Hauptstadt Reykjavík gibt es sie aus Plüsch, Plastik und Papp zu kaufen, doch in Breiðavík sind sie aus Fleisch und Blut.

Erst recht im nur 14 Kilometer entfernten Látrabjarg – einer Landzunge ganz im Westen mit den ältesten Felsen von ganz Island. Hier nisten sie zu Abertausenden in den senkrechten bis zu 440 Meter steil

abfallenden Klippen, neben Alken- und Eissturmvögeln sowie Klippenmöwen.

Unter ihnen heulen Robben und tost die raue See. «Schau, hier ist noch ein Papageitaucher. So süß!» Immer wieder übertönen aufgeregte Stimmen das Vogelgeschrei. Nirgendwo sonst auf der Welt posieren die tollpatschigen Tiere so vertraut für die Kameras der Touristen, die von überall hierherkommen.

Látrabjarg war mit einst bis zu einer Million Seevögeln der grösste Vogelfelsen im Nordatlantik. Doch seit einiger Zeit sinkt ihre Zahl kontinuierlich, wie in ganz Island. Warum, weiss keiner.

Aber warum, um Gottes willen, wird für die Papageitaucher in aller Herren

Länder die Werbetrommel gerührt, nicht aber für die überirdisch schönen Strände der Westfjorde? Die einheimische Maggie schweigt verdutzt. Diese Frage habe ihr noch niemand gestellt, daran habe sie bisher gar nie gedacht.

Maggies Eltern gehört das Hotel Breiðavík, das an einer einladenden Bucht mit einer Handvoll Häusern vor einer gewaltigen Bergkulisse steht. Die 24-Jährige ist in dieser Einsamkeit aufgewachsen, sie sieht den Strand in den Sommermonaten jeden Tag. «Ja», sagt sie, «es gibt Einheimische, die sagen, diese Bucht und dieser Strand zählen zum Schönsten, was Island zu bieten hat.» Weitgereiste Touristen würden das auch immer wieder bestäti-





**Farbrausch:** Das intensive Licht Islands ist ein Traum für Fotografen.

**Den Sommer über lebt Maggie in Breiðavík, im Winter in Reykjavík.**

**Die Strände Islands muss man höchstens mit Kleinvieh teilen.**



gen. Auf dem Weg nach Breiðavík und weiter nach Látrabjarg entdecken ausländische Besucher noch mehr karibisch-schöne Sandstrände.

Immer wieder verspürt man während des Fahrens den Drang, nicht weiter auf den Schotterpisten dahinzurückeln, sondern auszusteigen und sich an einem der Strände in die Sonne zu legen. Doch genau da liegt der Hund begraben. Islands Wetter macht einem dabei einen Strich durch die Rechnung, denn es kann sich im Fünfminutentakt ändern: Auf Sonne folgen Wolken, auf Wolken Regen – und scheint dann endlich mal wieder die Sonne, läuft man Gefahr, vom garstigen Wind weggepusht zu werden. Auch wird die 20-Grad-Marke nur selten geknackt, und das Ozeanwasser heizt sich auf kaum mehr als 5 Grad Celsius auf.

Doch davon lassen sich wahre Entdecker nicht abhalten: Sie gehen trotzdem an den Strand und stapfen strahlend durch den Sand, geniessen es, kilometerlange, saubere Küsten für sich allein zu haben, schauen den Robben zu, wie sie mit den Wellen spielen, und geniessen Sonnen-

untergänge, die zu den romantischsten überhaupt zählen. Sogar Maggie vermisst das, wenn sie zu lange in Reykjavík weilt. Dort lebt sie seit ein paar Jahren im Winter mit ihrer Tochter. «Jeden Herbst sage ich, dass ich im nächsten Sommer nicht mehr an diesen Strand zurückkehre. Aber ich kann nicht ohne den Zauber dieser Bucht sein, es ist wie eine Droge.»

Was man von Hákarl, dem fermentierten Haifischfleisch nicht sagen kann. Die isländische Spezialität wird zuerst vergraben, damit der Harnstoff im Hai abgebaut und Ammoniak freigesetzt wird, was wiederum das Fleisch ungiftig macht. Danach wird der Grönlandhai ein paar Wochen in eine Trockenhütte gehängt, damit auch das letzte bisschen Ammoniak verduftet.

Erst dann wird der Gammelhai an neugierige Touristen verfüttert, die es mit einem fetten «Wääähhh!» kommentieren. Was mit Islands Stränden nie passiert. 📍

**REISEWEGE** ISLAND  
**Leben mit Feuer und Eis**  
**Samstag, 14. Januar, 16.00, 3sat**

## Wissenswertes

**Papageitaucher** Nach dem Abendessen ist laut Maggie die beste Zeit, um die Vögel zu beobachten, dann ist auch der Rummel in Látrabjarg nicht mehr so gross.

**Gammelhai Hákarl** Der Eintritt ins Shark Museum in Bjarnarhöfn auf der Halbinsel Snæfellsnes kostet 1100 Kronen. Dort kann Hákarl probiert werden (bjarnarhofn.is).

**Spezialist** Kontiki ist bekannt für seine Nordeuropa-Reisen. Während der 8-tägigen Mietauto-Rundreise «Wilder Westen» kommt man an allen im Text beschriebenen Stränden und Orten vorbei. Preis pro Pers. im DZ inklusive Flug ab Fr. 2190.– (kontiki.ch; 056 203 66 66).

## TRAUMSTRÄNDE

Diese nahe Breiðavík gelegenen Strände sind genauso schön, aber trotzdem ganz anders.

**Rauðisandur** Unter bestimmten Lichtverhältnissen leuchtet der Sandstrand hier rostrot. Zusammen mit dem saftig grünen Gras und den weidenden Schafen dahinter ist das Idylle pur.

**Hnjótur** Bei Ebbe sieht diese lange und breite Bucht aus wie ein Gemälde. Am schönsten ist es dort morgens, wenn die Luft noch klar ist und die Farben ineinander verschmelzen.

**Keflavík:** Die Strasse runter zum schwarzen Strand ist mit einem normalen Auto nicht passierbar, da muss größeres Geschütz her – oder man geht zu Fuss.